

Der einzige Arzt im niedersächsischen Landtag, der CDU-Abgeordnete Dr. med. Erich Pohl aus Buchholz, wurde stellvertretender Vorsitzender des Landtagsausschusses für Sozial- und Gesundheitswesen. DÄ-N

Ärzttekammer gegen Bildungsurlaub

Die Ärztekammer Niedersachsen hat sich einer Stellungnahme angeschlossen, in der der Verband der freien Berufe gegen das niedersächsische Bildungsurlaubsgesetz protestiert hat. Das Gesetz wurde noch kurz vor den Landtagswahlen verabschiedet. Es gewährt allen Arbeitnehmern des Landes zehn Arbeitstage zusätzlichen bezahlten Urlaub, in dem sie sich politisch, allgemein oder beruflich weiterbilden können.

Im Gegensatz zu ähnlichen Gesetzen in Hamburg und Bremen ist vorgesehen, daß der Arbeitgeber eine „Bildungsurlaubsausgleichs-abgabe“ zu zahlen hat, wenn der Arbeitnehmer den Urlaub nicht beansprucht. Unter anderem dagegen wendet sich der Verband der freien Berufe. Die Abgabe verstoße gegen den Gleichheitsgrundsatz, weil sie zum Beispiel von gemeinnützigen Körperschaften nicht gezahlt zu werden braucht. Auch würden einkommensschwache Freiberufler, die Angestellte haben, schlechter gestellt als hochverdienende Angestellte oder Beamte.

Die Ärztekammer ist mit dem Verband der freien Berufe der Auffassung, die Bezahlung eines allgemeinen Bildungsurlaubs könne nicht grundsätzlich Sache des Arbeitgebers sein.

Ein Bildungsurlaub für die berufliche Fort- und Weiterbildung dagegen werde seit Jahren auch von den ärztlichen Organisationen für Ärzte in den Kliniken, der öffentlichen Gesundheitsverwaltung und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens gefordert. ÄK-N

HAMBURG

Neuer Vorstand der Ärztekammer



Arnold Rimpau

Foto: Privat



Gerhard Krauel

Foto: Kirchmair

Die aus 60 Mitgliedern bestehende Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg wählte am 16. Oktober 1974 einen neuen Vorstand der Berufsvertretung der 5900 Hamburger Ärzte und Medizinalassistenten. Als Präsident der Kammer für die nächsten vier Jahre wurde Dr. Arnold Rimpau, Pa-

thologe und ärztlicher Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Altona gewählt. Er löst den bisherigen Kammerpräsidenten, Prof. Dr. Ernst Fromm, ab, der nicht wieder kandidierte, ebenso wie der bisherige Vizepräsident, Dr. Karl August Finck. Zum Vizepräsidenten wurde der niedergelassene Internist Dr. Gerhard Krauel gewählt.

Die Wahl der fünf Beisitzer des Vorstandes der Ärztekammer Hamburg fiel auf Dr. Horst-Buck-Gramcko, Orthopäde in eigener Praxis; Dr. Günther Haenisch, Chirurg und ehemaliger Chefarzt der 1. Medizinischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Barmbek; Dr. Peter Kusche, Internist und Oberarzt der Nierenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses Heidberg; Dr. Peter Lübcke, Internist und Oberarzt der 3. Medizinischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Altona; Dr. Ludwig Marr, der als Allgemeinarzt praktiziert.

Bis auf Dr. Kusche und Dr. Lübcke, die in den zurückliegenden Jahren als Vorstandsmitglied beziehungsweise Vorsitzender im Landesverband Hamburg des Marburger Bundes tätig waren, gehörten alle fünf Gewählten in früheren Wahlperioden bereits dem Vorstand der Ärztekammer an. ÄKH/A

NORDRHEIN-WESTFALEN

Werksarztzentrum Steinhagen eröffnet

Ein weiteres Werksarztzentrum wurde in Steinhagen/Westfalen im Sommer 1974 eröffnet. Insgesamt 20 Firmen der verschiedensten Branchen aus dem Steinhagener Raum sind dieser überbetrieblichen werksärztlichen Gemeinschaftseinrichtung angeschlossen. Das Werksarztzentrum, das unter Mitwirkung des Verbandes der Textilindustrie Westfalen aus der Taufe gehoben wurde, wird im Gegensatz zu anderen nordrhein-westfälischen Werksarztzentren ausschließlich aus Mitgliedsbeiträ-